



Quartalsbericht I / 2004

PLAMBECK NEUE ENERGIEN AG

Bericht für das I. Quartal 2004

	Seite
1. Lagebericht	
Die wichtigsten Zahlen	3
Das erste Quartal im Überblick	4
Der Markt der Windenergie in Deutschland	5
Windkraft Deutschland onshore	5
Offshore Windkraft - Projekt „Borkum Riffgrund“	6
Windkraft Frankreich	6
SSP Technology A/S	7
Fondsbeteiligungen / Eigenkapitalvertrieb	7
Hinweise zum Zwischenabschluß	8
2. Erläuterungen	
Konzern-Kurzbilanz	10
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	11
3. Weitere Angaben	
Auftragslage	12
Entwicklung von Kosten und Preisen	12
Personalentwicklung	12
4. Ergänzende Angaben gem. § 160 AktG	
Genehmigtes Kapital	13
Bedingtes Kapital (I)	14
Bedingtes Kapital (II)	14
Bedingtes Kapital (III)	15
Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat am 31. März	15
5. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IAS)	16
6. Konzern-Eigenkapitalspiegel (IAS)	16
7. Konzern-Kurzbilanz (IAS)	17
8. Kapitalflußrechnung Konzern (IAS)	18

Quartalsbericht I/2004

AUF EINEN BLICK

Plambeck Neue Energien AG Konzern-Zahlen	01.01. – 31.03. 2004	01.01. – 31.03. 2003	01.01. – 31.03. 2002
Gesamtleistung	11.080 T€	12.097 T€	34.059 T€
Ergebnis vor Steuer	611 T€	2.448 T€	2.459 T€
Quartalsüberschuß per 31. März	680 T€	1.065 T€	1.070 T€
Eigenkapital	184.661 T€	168.901 T€	161.130 T€
Bilanzsumme	399.586 T€	419.225 T€	406.620 T€
Ergebnis je Aktie *	0,03 €	0,08 €	0,08€

* Die Zahl der Aktien hat sich auf 19.776.570 Stück gegenüber den Vorjahren erhöht

1. LAGEBERICHT

Die wichtigsten Zahlen

Die in diesem Quartalsbericht genannten Zahlen für das erste Quartal 2004 lassen wie im Projektgeschäft üblich keine lineare Hochrechnung auf die weitere Entwicklung im Laufe des Jahres zu.

Die Gesamtleistung betrug im Berichtszeitraum T€ 11.080 (Vorjahr T€ 12.097). Diese resultiert fast ausschließlich aus dem Geschäftsbereich Stromerzeugung, d. h. aus Planung, Entwicklung, Errichtung und Betrieb von Anlagen zur Stromerzeugung auf Basis von erneuerbaren Energien (Windkraftanlagen, Biomassekraftwerk und Solaranlagen), für die von dem Konzern der Plambeck Neue Energien AG initiierten Betreibergesellschaften sowie für fremde Dritte. Die Veränderung der Gesamtleistung ist wie im Vorjahr im wesentlichen durch die schleppende Umsetzung von Projekten begründet, nachdem sich Banken und Anleger bei den Finanzierungen im vergangenen Jahr aufgrund der politischen Diskussionen um die Windkraft zurückhielten. Ein Abschluß der für uns negativen politischen Diskussion nach dem Beschluß des Deutschen Bundestages über die Novellierung des Gesetzes zum Vorrang Erneuerbarer Energien vom 2. April 2004 sollte sich positiv auf die künftige Unternehmensentwicklung auswirken.

Durch die Anwendung des am 31. März 2004 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten IFRS 3 entfällt die in den Vorjahren notwendige planmäßige Abschreibung der Firmenwerte innerhalb des Konzerns. Die Anwendung des IFRS 3 muß für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2005 beginnen, erfolgen, eine frühere Anwendung wird durch das IASB empfohlen. Der nach IFRS 3 anzuwendende zweistufige Niederstwerttest, der einmal pro Jahr durchgeführt werden muß, wurde während der Jahresabschlußprüfung des Geschäftsjahres 2003 durchgeführt und führte zu dem Ergebnis, daß keine Abschreibungen auf die vorliegenden Firmenwerte vorgenommen werden müssen. Eine erneute Anwendung des Nie-

derstwerttestes wird von der Gesellschaft im letzten Quartal des Jahres durchgeführt werden.

Das Ergebnis vor Abschreibungen auf das Anlagevermögen (im Vorjahr inklusive der damaligen planmäßigen Abschreibungen auf den Geschäftswert der Plambeck Nor-derland AG, der Ventura S.A., der Plambeck Neue Energien Solar Technik GmbH und der SSP Technology A/S) beträgt T€ 994 (Vorjahr T€ 3.858). Unter Einbeziehung dieser im Vorjahr noch planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 383 (Vorjahr T€ 1.410) ergibt sich somit ein „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ vor Steuer in Höhe von T€ 611 (Vorjahr T€ 2.448).

Das erste Quartal 2004 im Überblick

Auswirkungen der heftigen, teilweise unsachlichen politischen Debatte des vergan-genen Jahres um den künftigen Ausbau der Windenergie in Deutschland waren im ersten Quartal 2004 noch zu spüren. Die Projektfinanzierung gestaltete sich daher weiterhin schwierig. Dies hat sich nach dem Beschluß des Deutschen Bundestages über die Novellierung des Gesetzes zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) am 2. April 2004 spürbar verbessert. Projekte, deren Umsetzung in das laufende Jahr verschoben wurde, können nun zügig in die Realisierung geführt werden.

Mit der erfolgreichen Begebung der Wandelanleihe, die innerhalb kurzer Frist mit ei-nem Volumen von 23,5 Mio. Euro vollständig gezeichnet wurde, haben wir die finan-ziellen Voraussetzungen für die Entwicklung weiterer Windpark-Projekte in Deutsch-land und Frankreich sowie im Offshore-Bereich auf Nord- und Ostsee geschaffen.

Ein großer Fortschritt zur Realisierung des ersten von der Plambeck Neue Energien AG geplanten Offshore-Windparks „Borkum Riffgrund“ war die Erteilung der Bauge-nehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH). Nach-dem durch das im vergangenen Jahr gegründete Joint Venture mit dem dänischen Energiekonzern ENERGI E2 A/S bereits die Finanzierung der ersten Bauphase und deren technische Umsetzung gesichert wurden, wird jetzt die Bauphase konkret vor-bereitet.

In Frankreich reichte die Ventura S.A. im ersten Quartal einen Bauantrag für ein weiteres Windpark-Projekt ein. Nachdem Ventura noch Ende 2003 erste Baugeneh-migungen für zwei Windparks erhielt, die inzwischen rechtskräftig wurden, sind die Vorbereitungen für den Bau dieser Projekte angelaufen.

Die Verlagerung der Plambeck Neue Energien Solar Technik GmbH nach Cuxhaven ist abgeschlossen. Die Produktion von Solarkollektoren und Absorbern ist am neuen Standort unter verbesserten Rahmenbedingungen im Februar planmäßig wieder an-gelaufen. Der Markt für diese solarthermischen Anlagen wird nach unserer Einschät-zung in Zukunft deutliche Wachstumsraten aufweisen.

SSP Technology A/S in Dänemark führte die Produktion von Rotorblättern für Wind-energieanlagen kontinuierlich fort. Gespräche mit Herstellern von Windenergieanla-

gen bestätigen unsere positive Einschätzung der Geschäftsaussichten von SSP Technology. Aufgrund der für die Plambeck Neue Energien AG positiven Auswirkungen wurde die Option zur Aufstockung unserer Beteiligung an SSP Technology A/S auf 90 Prozent wahrgenommen.

Eine Neuausrichtung beim technischen Windpark-Service hat dazu geführt, daß dieser nicht mehr als eigenständiger Bereich geführt wird. Stattdessen sind jetzt die kaufmännische und die technische Betriebsführung von Windparks in der Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungs GmbH zentral zusammengeführt. Hierbei nutzen wir Synergieeffekte.

Der Markt der Windenergie in Deutschland

Traditionell werden in den ersten Monaten jedes Jahres weniger Windenergieanlagen als zum Ende eines Jahres errichtet. Das spiegelte sich auch in den Zahlen der im ersten Quartal 2004 in Deutschland errichteten Windenergieanlagen wider. Nach Angaben des Bundesverbandes Windenergie (BWE) installierten die großen Windenergieanlagen-Hersteller mit rund 350 MW (353 MW) im ersten Quartal 2004 jedoch nahezu genau so viel neue Leistung wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach einer Umfrage bei den führenden Anlagenherstellern wurden im Berichtszeitraum rund 215 (Vorjahreswert 227) neue Windenergieanlagen aufgestellt. Internationale Daten liegen noch nicht vor.

Ende März 2004 waren damit in Deutschland rund 15.600 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 14.960 Megawatt (MW) installiert. Diese können in einem durchschnittlichen Windjahr 29,1 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugen. Das entspricht 6,2 Prozent des Stromverbrauchs. Gegenüber herkömmlicher Stromerzeugung werden dadurch 23,5 Millionen Tonnen des Treibhausgas CO₂ vermieden.

Windkraft Deutschland onshore

Kontinuierlich haben die Konzernunternehmen der Plambeck Neue Energien AG im ersten Quartal 2004 die Realisierung von Windparks fortgesetzt. Dazu gehörten die abschließende Inbetriebnahme des Windparks Bremervörde-Iselersheim sowie laufende Errichtung des Windpark-Projektes Görlitz. Parallel dazu wurde mit der Realisierung der Windpark-Projekte Carzig und Klein-Süstedt mit zusammen 5 Windenergieanlagen und 7 MW installierter Leistung begonnen.

Für die unmittelbar zur Realisierung anstehenden Projekte Willich, Bestwig-Berlar, Kemberg, Waldfeucht II, Wagenfeld-Ströhen, Mangelsdorf II und Niemeck mit insgesamt 53 WEA (94 MW installierter Leistung) steht die Sicherung der Finanzierung kurz vor dem Abschluß. Ziel ist der Beginn der Infrastrukturerstellung noch im Laufe des II. Quartals 2004.

Die Zahl der vorliegenden Baugenehmigungen blieb weitgehend konstant, weil Projekte aus dem gesicherten Bestand an Standorten kontinuierlich in die Genehmigungsverfahren gebracht werden.

Offshore Windkraft – Projekt „Borkum Riffgrund“

Für das Projekt „Borkum Riffgrund“, das am weitesten entwickelte Offshore-Windpark-Projekt der Plambeck Neuen Energien AG, wurde nach ca. dreijähriger Vorbereitung ein wesentlicher Meilenstein erreicht. Am 25. Februar 2004 erteilte das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) die Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb der Pilotphase mit 77 Windenergieanlagen. Dieses ist die dritte Genehmigung, die bisher in Deutschland für Offshore-Windparks in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) erteilt wurde und verdeutlicht unsere gute Position bei den Planungsaktivitäten im Offshore-Windenergiesektor. Die Erteilung der Baugenehmigung und der Abschluß des Joint-Ventures mit den dänischen Energiekonzern ENERGI E2 A/S Ende Oktober 2003 sind herausragende Fortschritte zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts „Borkum Riffgrund“.

Der Erhalt der Genehmigung bestätigt, daß die in den vergangenen Jahren während des Genehmigungsverfahrens eingegangenen Bedenken und Stellungnahmen durch Träger öffentlicher Belange zielgerichtet bearbeitet und berücksichtigt worden sind. Grundlage für die Genehmigung waren unter anderem die Ergebnisse verschiedener Gutachten und Studien, die in den drei Jahren der genehmigungsrechtlichen Projektentwicklung erstellt wurden. Dazu zählt unter anderem die Risikoanalyse zur Sicherheit und Leichtigkeit im Seeverkehr, welche das Risiko von Schiffskollisionen mit Offshore-Windenergieanlagen bewertet. Außerdem waren die Resultate der umfangreichen ökologischen Untersuchungen im Projektgebiet Basis des Genehmigungsbescheids. Zur Durchführung dieser ökologischen Untersuchungen setzten wir von August 2001 bis August 2003 Forschungsschiffe ein. Die Untersuchungen beinhalteten die Aufnahme des marinen Flora- und Faunabestandes (z.B. Fische, Vögel, marine Säuger, Benthos). Während der Bau- und Betriebsphase des Pilotwindparks werden die Untersuchungen fortgeführt, um Aussagen über mögliche Auswirkungen von Offshore-Windenergieanlagen auf die Meeresumwelt ableiten zu können.

In den kommenden Monaten wird die genehmigungsrechtliche Entwicklung des Projektes mit der Abarbeitung der Genehmigungsaufgaben, Erarbeitung weiterer Detailgenehmigungen sowie der Weiterentwicklung der Netzanbindung fortgesetzt. Weitere Schritte zur Entwicklung der Kabeltrasse sind in Bearbeitung.

Verstärkt wird die anlagen- und bautechnische Vorbereitung des Projekts „Borkum Riffgrund“ fortgesetzt. Dabei gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Joint-Venture Partner ENERGI E2 A/S, in der wir vor allem von dessen erfolgreichen Erfahrungen aus dem Bau und Betrieb von Offshore-Windparks, wie beispielsweise „Nysted“ und „Middelgrunden“, profitieren.

Darüber hinaus werden derzeit durch die Plambeck Neue Energien AG fünf weitere Offshore-Projekte in Nord- und Ostsee bearbeitet.

Windkraft Frankreich

Bei der Ventura S.A., an der die Plambeck Neue Energien AG weiterhin mit 80 Prozent beteiligt ist, wurde im ersten Quartal damit begonnen, die Voraussetzungen für

die Realisierung der Ende 2003 genehmigten Windpark-Projekte in Frankreich zu schaffen. Für beide Projekte endete am 20. Februar die Einspruchsfrist, so daß die Baugenehmigungen damit rechtskräftig sind. Die Verhandlungen mit Herstellern von Windenergieanlagen wurden fortgesetzt und stehen kurz vor dem Abschluß, so daß die Anlagenkaufverträge in Kürze unterzeichnet werden können.

Im zweiten Quartal wird die Vermarktung der bereits genehmigten Projekte im Vordergrund stehen. Aufgrund der zahlreichen Vorgespräche einer Vielzahl von potentiellen Investoren kann bereits heute von einem deutlichem Interesse an den Projekten gesprochen werden. Mit der Errichtung dieser Windparks mit zusammen 20 MW installierter Leistung soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

Außerdem konnte von Ventura im ersten Quartal der Bauantrag für ein weiteres Projekt eingereicht werden.

SSP Technology A/S

Die Plambeck Neue Energien AG hat im März ihre Option wahrgenommen, die Beteiligung an der dänischen SSP Technology A/S auf 90 Prozent zu erhöhen. SSP stellt eine sehr attraktive Internationalisierungsperspektive und wichtige Ergänzung in der Wertschöpfungskette der Plambeck Neue Energien dar. Die dadurch erreichte bessere Positionierung vermindert unsere Abhängigkeit vom Markt der reinen Projektentwickler.

Die positive Resonanz innerhalb der Windkraftbranche auf die innovativen Flügelkonzepte von SSP Technology hat sich im Laufe des Berichtszeitraumes weiter verstärkt. Die Produktion läuft planmäßig und erste Auswertungen des Praxisbetriebes von Windenergieanlagen mit SSP Rotorblättern sind sehr vielversprechend.

Um die ständige Verbesserung der Produkte und Leistungen zu gewährleisten, wurde das Qualitätsmanagement bei SSP Technology im Berichtszeitraum verstärkt und soll auch künftig weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 zu erhalten.

Mit ihrer Mehrheitsbeteiligung an SSP Technology unterstreicht Plambeck Neue Energien das vorrangige Interesse an innovativer Windparktechnologie.

Fondsbeteiligungen / Eigenkapitalvertrieb

Bei der Vermarktung unserer Windpark-Projekte setzen wir weiter auf die bewährten Instrumente und Konzepte nämlich den Fonds-Vertrieb sowie den Verkauf einzelner Windkraftanlagen oder auch ganzer Windparks. Die Angebote zeichnen sich unter anderem durch die am Markt etablierten „Plambeck Fonds Qualitätskriterien“ sowie durch konservative, solide kalkulierte Konzepte aus.

Die Nachfrage in- und ausländischer Investoren nach Windpark-Projekten hält an. Nachdem es Ende 2003 gelang, drei Windpark-Projekte an einen internationalen Investorenkreis zu veräußern und dabei eine strategische Kooperation mit einem

skandinavischen Vertriebspartner aufzubauen, soll dieser Vertriebsweg im laufenden Jahr weiter ausgebaut werden.

Der Vertrieb unserer Plambeck-Fonds ist im ersten Quartal gut angelaufen. Das Interesse an dem Fonds „Biomassekraftwerk Silbitz“ ist nach wie vor groß.

Hinweise zum Zwischenabschluß

Der vorliegende Bericht dokumentiert die ersten drei Monate (01.01. - 31.03.2004) des Geschäftsjahres 2004 der Plambeck Neue Energien AG, Cuxhaven. Der Bericht enthält einen Lagebericht und einen Konzernabschluß, aufgestellt nach den Vorschriften des International Financial Reporting Standards (IFRS). Diese Vorschriften wurden bereits für die Jahresabschlüsse sowie die Zwischenberichte der Vorjahre angewendet. Darüber hinaus wurden für den Zwischenabschluß insbesondere die Hinweise des International Financial Reporting Standards (IFRS) 34 („Zwischenberichterstattung“) beachtet. Die Befreiungsvorschriften des § 292 a HGB hat die Gesellschaft angewendet.

In diesem Konzernabschluß wurden folgende Konsolidierungsmaßnahmen angewendet:

a) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 22 par. 32 f. (Buchwertmethode) durchgeführt. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen bei der Muttergesellschaft mit dem auf diese Beteiligungen entfallenden konsolidierungspflichtigen Eigenkapital aufgerechnet.

b) Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß IFRS 27 durchgeführt. Dabei wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

c) Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 27. Die konzerninternen Umsätze wurden mit den Herstellungskosten aufgerechnet. Damit werden in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nur Außenumsatzerlöse ausgewiesen.

In den Konzernabschluß sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Name	Beteiligungs- Quote	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
1) Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungs GmbH, Cuxhaven	100,00 %	31.12.1998
2) Plambeck Norderland AG, Hamburg	100,00 %	01.12.2000
3) Norderland Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,00 %	01.12.2000 ¹⁾
4) Norderland Forschungs- und Entwicklungs GmbH, Hamburg	100,00 %	01.12.2000 ¹⁾
5) Norderland Grundstücks GmbH, Hamburg	100,00 %	01.12.2000 ¹⁾
6) Plambeck Neue Energien Solar Technik GmbH, Cuxhaven	100,00 %	01.04.2001
7) Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH, Cuxhaven	100,00 %	01.01.2002
8) Ventura S.A. ,Montpellier, Frankreich	80,00 %	01.01.2002
9) Nova Solar GmbH, Cuxhaven	100,00 %	01.09.2002
10) Plambeck Neue Energien Bauregie GmbH, Aurich	100,00 %	23.02.2002
11) Plambeck Neue Energien Biomasse AG, Cuxhaven	100,00 %	23.04.2002
12) SSP Technology A.S., Broby, Dänemark	50,10 %	01.07.2003
13) Plambeck Neue Energien 2 Offshore GmbH, Cuxhaven	100,00 %	01.07.2003

1) mittelbare Beteiligung über die Plambeck Norderland AG

Mittelbar wurden durch die Beteiligung an der „Plambeck Norderland AG“, deren 100 %-ige Tochtergesellschaften die „Norderland Forschungs- und Entwicklungs GmbH“, die „1. Norderland Verwaltungs GmbH“ und die „Norderland Grundstücks GmbH“ in den Konzernabschluß einbezogen; diese Gesellschaften üben jedoch nach wie vor keine operativen Tätigkeiten aus.

Die beiden 100 %-igen Tochtergesellschaften, die „Plambeck Portugal Novas Energias, Lda.“, Lissabon, Portugal, und die „Plambeck New Energy Sp.z o.o“, Stettin, Polen, wurden wegen ihrer für den Konzernabschluß insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Auf eine Segmentberichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) 14 wurde für das I. Quartal 2004 verzichtet, da die Plambeck Neue Energien AG, einschließlich ihrer Konzerngesellschaften, in diesem Zeitraum neben dem Bereich Stromerzeugung durch Windkraft in weiteren Geschäftsbereichen tätig gewesen ist (Biomasse, Solarenergie), deren Umsatzerlöse und Ergebnisbeitrag jeweils sowohl im einzelnen Bereich als auch kumuliert 10 % der Konzernumsatzerlöse bzw. des Konzernergebnisses nicht übersteigen.

Eine Segmentierung nach regionalen Gesichtspunkten ist im Berichtszeitraum ebenfalls nicht vorzunehmen, da die Konzerngesellschaften ihre Tätigkeiten nahezu ausschließlich in Deutschland ausgeübt haben.

Der Quartalsbericht wurde nach den Vorgaben der Deutschen Börse AG für „Strukturierte Quartalsberichte“ erstellt. Die Zahlenangaben für Vorperioden wurden entsprechend umgestellt. Der Bericht enthält Angaben zum Geschäftsverlauf, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kurzbilanz, die Entwicklung des Eigenkapitals und eine Kapitalflußrechnung. Darüber hinaus werden die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kurzbilanz erläutert, ergänzt um die erforderlichen Angaben gemäß § 160 AktG.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KURZBILANZ UND ZUR KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Kurzbilanz

Aufgrund der Vorgaben zu den „Strukturierten Quartalsberichten“ der Deutschen Börse AG sind die Vergleichszahlen von der Bilanz per 31.12.2003 denen für die Bilanz per 31.03.2004 gegenübergestellt.

Die liquiden Mittel aus Schecks, Kassenbestand usw. veränderten sich von T€ 3.308 (31.12.2003) auf T€ 4.417 zum Ende des Berichtszeitraumes. Diese Zahl ist stichtagsbezogen nur auf die Kassenbestände. Weitere Liquidität ist durch die Kreditlinien vorhanden.

Die „Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung“ umfassen die Aufträge in Bearbeitung nach IFRS-Bewertung. Sie verringerten sich durch die Umsetzung der Windparkprojekte von T€ 113.458 (per 31.12.2003) auf jetzt T€ 101.605.

Die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ verringerten sich im Berichtszeitraum von T€ 102.425 (per 31.12.2003) auf T€ 100.098.

Die „Geleisteten Anzahlungen“ erhöhten sich durch die in der Umsetzung befindlichen Windparkprojekten von T€ 6.618 (per 31.12.2003) auf T€ 11.515.

Die „sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände“ in Höhe von T€ 46.570 beinhalten an Windpark- und Biomassebetreiber-KG's ausgereichte Darlehen in Höhe von ca. T€ 36.000.

Die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und die „Erhaltenen Anzahlungen“ verringerten sich durch die Fertigstellung und Endabrechnung von Windparkprojekten im ersten Quartal 2004 um T€ 12.481 auf T€ 31.624 (per 31.12.2003: T€ 44.105).

Durch die Fertigstellung im Bereich der Projektumsetzung verringerten sich die „Rückstellungen“ von T€ 108.287 (per 31.12.2003) auf T€ 101.258. Diese betreffen im Wesentlichen „Rückstellungen wegen noch nicht vorliegender Lieferantenrechnungen“ in Verbindung mit der Auftragsabwicklung. Hiervon entfallen T€ 85.144 (per

31.12.2003: T€ 89.988) auf Rückstellungen in Verbindung mit der IFRS-Bewertung für in der Durchführung befindliche Windkraftprojekte.

Die „sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ beinhalten zum größten Teil die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft - gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen, Bilanzgewinn, Gewinn des Berichtszeitraum - beträgt T€ 184.661 (per 31.12.2003 T€ 183.981). Die Eigenkapitalquote beträgt 46 % zum Ende des 1. Quartals 2004.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der Vorgaben zu den „Strukturierten Quartalsberichten“ der Deutschen Börse AG sind die Zahlen für die ersten drei Monate 2004 und 2003 dargestellt.

Die „Umsatzerlöse“ betragen im Berichtszeitraum 2004 T€ 8.925 (im Vorjahr T€ 11.744). Den Umsatzerlösen aus Teilgewinnrealisierung in Höhe von T€ 5.678 (im Vorjahr T€ 4.398) stehen Auftragskosten in Höhe von T€ - 4.844 (im Vorjahr T€ 4.002) gegenüber, so dass sich ein realisierter negativer Teilgewinn in Höhe von T€ - 834 (im Vorjahr ein Teilgewinn in Höhe von T€ 396).

Der „Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen“ veränderte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum von T€ 5.120 auf T€ 5.716.

Durch die Anwendung des am 31. März 2004 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten IFRS 3 entfällt die in den Vorjahren angefallene planmäßige Abschreibung der Firmenwerte innerhalb des Konzerns. Die Anwendung des IFRS 3 muss für Geschäftsjahre die nach dem 1. Januar 2005 beginnen erfolgen, eine frühere Anwendung wird durch das IASB empfohlen. Der nach IFRS 3 anzuwendende zweistufige Niederwerttest, der einmal pro Jahr durchgeführt werden muß, wurde während der Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2003 durchgeführt und führte zu dem Ergebnis, dass keine Abschreibungen auf die vorliegenden Firmenwerte vorgenommen werden müssen. Eine erneute Anwendung des Niederwerttest wird von der Gesellschaft im letzten Quartal des Jahres durchgeführt werden. Im Vorjahreszeitraum betragen die Abschreibungen auf die Firmenwerte T€ 1.139.

Die Erhöhung der „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.908 auf T€ 3.330 in diesem Berichtszeitraum liegt hauptsächlich an den Vertriebskosten der im März erfolgreich platzierten Wandelanleihe.

Es ergibt sich im Berichtszeitraum 2004 ein „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ in Höhe von T€ 611 (im Vorjahr T€ 2.448).

Im Bereich des Finanzergebnisses (Zinserträge und Zinsaufwendungen) gibt es eine geringfügige negative Veränderung von T€ 1.781 im Vorjahreszeitraum auf T€ 1.673.

Nach Steuern (Steuersatz 40 %) von Einkommen und Ertrag (vor Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert) in Höhe von T€ 244 (im Vorjahr T€ 1.435) und sonstigen Steuern in Höhe von T€ 6 ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern und vor Minderheitenanteil im Berichtszeitraum von T€ 361 (im Vorjahr T€ 1.001). Der Ergebnisanteil von Minderheitengesellschaften in Höhe von T€ 320 (im Vorjahr T€ 64) führt zu einem Konzernüberschuss von T€ 680 (im Vorjahr T€ 1.065).

3. WEITERE ANGABEN

Auftragslage

Der Konzern der Plambeck Neue Energien AG verfügt derzeit über einen Auftragsbestand zur Errichtung von 8 Windparkprojekten, die sich in der Umsetzung oder unmittelbar davor befinden. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine größere Zahl weiterer Projekte in einem weit fortgeschrittenen Planungsstadium, die kurzfristig in die Realisierungsphase übertragen werden, da Baugenehmigungen bereits vorliegen.

Entwicklung von Kosten und Preisen

Die Einkaufspreise für Windkraftanlagen konnten durch abgeschlossene bzw. vorhandene Rahmenverträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf gleichem Niveau gehalten werden, entsprechend sind die Verkaufspreise wie im Vorjahr als stabil anzusehen.

Personalentwicklung

In der Plambeck Neue Energien AG wurden zum 31. März 2004 durchschnittlich 268 Mitarbeiter beschäftigt (zum 31. Dezember 2003 durchschnittlich 253 Mitarbeiter). In dieser Mitarbeiterzahl sind 10 Auszubildende, 2 freie Mitarbeiter, 2 Praktikanten und 5 geringfügig Beschäftigte enthalten.

4. ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄß § 160 AktG

Die Gesellschaften oder Unternehmen, an denen die Plambeck Neue Energien AG mehrheitlich beteiligt ist, halten keine eigenen Aktien der Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und beläuft sich weiterhin auf 19.776.570 Aktien.

Genehmigtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 4. November 2003 unter Aufhebung des bisherigen genehmigten Kapitals in dem Umfang, wie dieses noch nicht ausgenutzt war, ein neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. September 2008 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 9.850.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Danach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Betrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 10 % Grenze werden die Aktien angerechnet, die nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Ferner sind auf die Begrenzung Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden;
- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere durch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder durch Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter, ausschließen, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und gegen die Ausgabe von Aktien vorgenommen werden soll;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung und, falls das genehmigte Kapital bis zum 30. September 2008 nicht voll-

ständig ausgenutzt worden ist, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist jeweils anzupassen.

Bedingtes Kapital I

Auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 25. November 1998, geändert durch den Beschluß der Hauptversammlung vom 26. Mai 2000 und Beschluß des Aufsichtsrates vom 17. Mai 2001, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 150.000,00 bedingt erhöht.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. November 2003 auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von nominal EUR 127.822,97 auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 1. Januar 2006 und sind mit 4% p. a. zu verzinsen. Die Wandelschuldverschreibungen konnten maximal bis zur Hälfte der ausgegebenen Nennwerte erstmals nach der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2002, die verbleibenden 50 % können nach der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2004 umgetauscht werden. Das Umtauschverhältnis beläuft sich für Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von je EUR 0,81157 auf eine Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Zum 31. März 2004 waren Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von EUR 62.633,28 mit Umtauschrechten auf bis zu 67.528 Stückaktien an Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter ausgegeben. Hiervon entfallen Umtauschrechte auf bis zu 15.750 Aktien auf Herrn Dr. Wolfgang von Geldern (Vorstandsvorsitzender) und auf bis zu 9.450 Aktien auf Herrn Gerd Kück (Vorstand Finanzen).

Seit Wirksamwerden der von der Hauptversammlung vom 23. Mai 2003 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln beträgt das verbleibende bedingte Kapital I EUR 91.350,00.

Bedingtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2001 hat eine weitere bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 300.000,00 beschlossen:

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14. Juni 2006 auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von nominal EUR 300.000,00, eingeteilt in 300.000 Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von je EUR 1,00, auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von zwei Jahren und sind mit 4 % p. a. zu verzinsen. Die Wandelschuldverschreibungen können erstmals nach der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2003 umgetauscht werden. Der Anleihegläubiger erhält dabei für Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von EUR 0,95238 auf eine Stückaktie einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Seit Wirksamwerden der von der Hauptversammlung vom 23. Mai 2003 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln beträgt das verbleibende bedingte Kapital II EUR 315.000,00.

Zum 31. Dezember 2003 waren Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von EUR 69.500,00 entsprechend Umtauschrechten von bis zu 67.725 Aktien an Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter ausgegeben. Hiervon entfallen Umtauschrechte auf bis zu 21.000 Aktien auf Herrn Dr. Wolfgang von Geldern (Vorstandsvorsitzender), auf bis zu 7.875 Aktien auf Herrn Gerd Kück (Vorstand) und auf bis zu 7.875 Aktien auf Herrn Arne Lorenzen (Vorstand).

Bedingtes Kapital III

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 4. November 2003 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu EUR 9.400.000,00, eingeteilt in bis zu 9.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem hundertprozentigen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. November 2003 bis zum 30. September 2008 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen.

Aufstellung Aktien Organmitglieder per 31. März 2004

Wolfgang von Geldern	15.750
Gerd Kück	9.828

5. KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IAS)

	Quartalsbericht I /2004 01.01.2004 – 31.03.2004 T€	Quartalsbericht I /2003 01.01.2003 – 31.03.2003 T€
1. Umsatzerlöse	8.925,1	11.743,6
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.000,5	- 81,8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	154,5	435,6
5. Gesamtleistung	11.080,1	12.097,4
6. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	- 5.715,8	- 5.199,8
7. Personalaufwand	- 2.714,3	- 2.913,0
8. Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	- 382,5	- 271,3
9. Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	- 1.138,8
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.329,5	- 1.907,7
11. Betriebsergebnis	- 1.062,00	666,8
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.298,1	2.299,6
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 625,2	- 518,4
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	610,9	2.448,0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 244,4	- 1.434,7
16. Sonstige Steuern	- 6,0	- 12,0
17. Ergebnis vor Minderheiten	360,5	1.001,3
18. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	319,6	63,8
19. Konzernüberschuß	680,1	1.065,1
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	0,03 €	0,08 €
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	0,03 €	0,08 €
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	19,8 Mio.	13,6 Mio.
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	19,8 Mio.	13,6 Mio.

6. KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL (IAS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	€	€	€	€	€
Stand am 31.Dezember 2002	13.563.000,00	131.042.459,19	9.994.022,03	13.236.546,83	167.836.028,05
Aktiendividende	678.150,00	0,00	- 678.150,00	0,00	0,00
Sachkapitalerhöhung SSP Technology A/S	5.535.420,00	13.561.779,00	0,00	0,00	19.097.199,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	16.764.528,53	- 16.764.528,53	0,00
Konzernjahresergebnis 2003	0,00	0,00	0,00	- 2.952.034,19	- 2.952.034,19
Stand am 31.Dezember 2003	19.776.570,00	144.604.238,19	26.080.400,56	- 6.480.015,89	183.981.192,86
Quartalsüberschuß per 31.03.2004	0,00	0,00	0,00	680.158,52	680.158,52
Stand am 31. März 2003	19.776.570,00	144.604.238,19	26.080.400,56	- 5.799.857,37	184.661.351,38

7. KONZERN-KURZBILANZ (IFRS)

Aktiva	per 31.03.2004	per 31.12.2003
	T€	T€
Liquide Mittel	4.416,6	3.308,3
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	101.604,8	113.457,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.098,1	102.425,1
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	46.569,9	42.959,3
Vorräte (Unfertige Leistungen)	9.720,7	7.720,2
Vorräte (Geleistete Anzahlungen)	11.514,9	6.617,7
Rechnungsabgrenzungsposten	223,1	271,6
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	274.148,1	276.760,1
Sachanlagevermögen	31.236,8	29.066,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.521,2	1.419,9
Finanzanlagen	761,0	773,3
Geschäfts- oder Firmenwert	91.919,3	91.919,3
Aktiva, gesamt	399.586,4	399.938,9

Passiva	per 31.03.2004	per 31.12.2003
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.558,1	22.513,2
Erhaltene Anzahlungen	18.065,4	21.591,5
Rückstellungen aus langfristiger Auftragsfertigung	85.143,7	89.988,1
Sonstige Rückstellungen	11.059,8	11.698,8
Steuerrückstellungen	5.054,6	6.599,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	41.895,0	47.449,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	174.776,6	199.840,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.649,2	1.649,2
Langfristige Darlehen	39.241,1	14.890,0
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	40.890,3	16.539,2
Anteile anderer Gesellschafter	- 741,8	- 422,2
Anteile anderer Gesellschafter	- 741,8	- 422,2
Gezeichnetes Kapital	19.776,6	19.776,6
Kapitalrücklage	144.604,2	144.604,2
Gewinnrücklagen	26.080,4	26.080,4
Bilanzgewinn	- 5.799,9	- 6.480,0
Eigenkapital, gesamt	184.661,3	183.981,2
Passiva, gesamt	399.586,4	399.938,9

8. KAPITALFLUSSRECHNUNG KONZERN (IAS)

Konzernabschluß vom 01.01.2004 bis 31.03.2004

2004
T€

2003
T€

Konzernfehlbetrag/-überschuß	680	1.065
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	382	1.410
Zu-/Abnahme der Rückstellungen aus langfristiger Auftragsfertigung	- 4.844	- 9.129
Zu-/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	- 2.184	- 4.611
Zu-/Abnahme der Vorräte	- 6.898	- 6.823
Zu-/Abnahme der Erhaltenen Anzahlungen	- 3.526	- 9.012
Zu-/Abnahme der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	11.853	17.686
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.327	- 4.065
Zu-/Abnahme der sonstigen Forderungen sowie anderer Aktiva	- 3.562	1.472
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 8.955	8.267
Zu-/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	385	- 135
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 14.342	- 3.875
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens	- 2.489	- 952
Zugänge zum Sachanlagevermögen im Rahmen der Erstkonsolidierungen von Unternehmungen	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 165	- 2
Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Erstkonsolidierungen von Unternehmungen	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	12	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	- 115
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.642	- 1.069
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Zuführung der gesetzlichen Gewinnrücklage	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	0	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	23.500	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	- 5.338	- 160
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.162	- 160
Zugang von Finanzmitteln aus der Erstkonsolidierung von Unternehmungen	0	0
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (< = 3 Monate)	1.110	- 5.104
Finanzmittel (< = 3 Monate) zum 01.01.2004	3.308	5.342
Finanzmittel (< = 3 Monate) zum 31.03.2004	4.418	238

Ergänzende Angaben: Der Wert der Finanzmittel entspricht zum 31.03.2004 der Bilanzposition „Schecks, Kassenbestand etc.“

Cuxhaven, 14. Mai 2004

Plambeck Neue Energien AG

Dr. Wolfgang von Geldern

Gerd Kück

Arne Lorenzen